

# Unsinkbare Gummienten

**Nahtodforschung liegt im Trend. Es gibt einen Boom für Kongresse, Spitalvorträge, Forschungsgelder, für Studien, Fachliteratur und Bestseller, begleitet von esoterischem und medialem Getöse.**

Erhard Taverna

Die Gratiszeitung *20 Minuten* berichtete kürzlich von einer breit angelegten Studie aus mehreren Ländern. Hintergrund ist ein Bericht des britischen *Telegraph*: «First hint of 'life after death' in biggest scientific study». Der wissenschaftliche Originalartikel wurde in *Resuscitation* veröffentlicht, einem renommierten Fachblatt für Reanimationsmedizin [1]. Die vierjährige, prospektive AWARE-Studie (AWAREness during REsuscitation) berichtet von mehr als 2000 Fällen, die nach einem Herzstillstand in 15 Spitälern, in UK, US und Österreich, reanimiert wurden. 140 von 330 Überlebenden beschrieben eine Art von Bewusstsein für die Zeit in der sie, nach klinischen Kriterien, tot waren. Einige berichteten von einem hellen Licht oder tiefem Wasser, 15 Patienten schwebten, losgelöst vom Körper, ausserhalb und über dem Reanimationsteam. Der medizinische Leiter Sam Parnia, Professor an der Stony Brook Universität in New York, veröffentlicht seit über zehn Jahren Artikel zum Thema im Rahmen des Human Consciousness Project. Dahinter steht eine wohltätige Stiftung, die *Scientific research and understanding into the state of the human mind at the end of life* finanziert. Hervorgehoben wird der hohe Bewusstseinsgrad ohne Nachweis einer Hirnaktivität. Unterschiedliche Quellen behaupten, dass Hirnzellen nach drei Minuten oder sogar Stunden, trotz flacher EEG-Kurve, unbeschädigt eine erfolgreiche Reanimation überleben. Fachlich hätte das Konsequenzen für die Hirntod-Definition, für Organentnahmen und den zeitlichen Einsatz einer noch sinnvollen Reanimation. Die Stiftung kritisiert die traditionell-monistische Sicht der

Forschern und den des erfolgreichen Schriftstellers, der sich mit Buchtiteln wie *Erasing Death*, deutsch übersetzt «Der Tod muss nicht das Ende sein», einem Laienpublikum präsentiert [2]. Solide Grundlagen wechseln mit dramatischen Wunderheilungen, mager bleibt die Datenlage zum Realitätsgehalt ausserkörperlicher Erfahrungen, für die bisher keines seiner Kontrollexperimente einen Beweis lieferte. Bewusst oder unbewusst verwischt der Autor die Grenze zwischen Nahtod-Erfahrung und Nachtod-Erfahrung. Das Extremphänomen der Nahtoderlebnisse hat in den USA Konjunktur. *Heaven is for Real* heisst ein verfilmter Bestseller, der die Nahtoderlebnisse eines Vierjährigen im Himmel erzählt.

«Angriff der unsinkbaren Gummienten» betitelt der Schotte Christopher Brookmyre seinen Roman [3], der sich erst auf den letzten fünfzig Seiten als Krimi entpuppt, spannend, informativ und scharfsinnig erzählt. Ein raffinierter Hellseher aus den USA lässt auch die grössten Skeptiker am eigenen Verstand zweifeln. Es geht letztlich um viel Geld, denn ein reicher Möbelfabrikant, dessen Frau in einer verstörenden Séance aus dem Jenseits zu ihm spricht, sponsert das neue Forschungsinstitut für Spiritualität, gegen den Widerstand der naturwissenschaftlichen Fakultät. Es beginnt das «Projekt Lambda», eine Reihe gut überprüfter Experimente mit erstaunlichen Resultaten. Eine Journalistin übernimmt im Buch wortreich und geschickt argumentierend den Part all jener, die der Wissenschaft mangelnde Offenheit und Unbelehrbarkeit vorwerfen. Enten müssen für Vieles herhalten, bei uns für Zeitungsenten. Im englischen Sprachgebrauch stehen «unsinkbare Gummienten» für unbelehrbare Überzeugungen, die keine Beweise oder Gegenargumente gelten lassen, für ein Wunschdenken, das unbeirrbar resistent bleibt. Aus Brookmyres Geschichte kann man Vieles lernen, auch was es mit führenden neokonservativen Denkern, wie den im Buch zitierten Irving Kristof, auf sich hat, die das Streben nach Wahrheit für einen modernen, demokratischen Schwachsinn halten. Ziel ihrer Netzwerke ist die Relativierung aller Wissensbereiche. Wo Evolution gelehrt wird, muss *Intelligent Design* gleichwertig angeboten werden. «Es muss mehr als alles geben», auch diese Sehnsucht ist unsinkbar. Man kann mit ihr, nicht nur in den USA, gute Geschäfte machen.

- 1 AWARE, A prospective Study, Journal Resuscitation, 6, Oktober 2014.
- 2 Parnia S. Der Tod muss nicht das Ende sein. München: Scorpio Verlag; 2013.
- 3 Brookmyre C. Angriff der unsinkbaren Gummienten. Roman. Berlin: Galiani Verlag; 2014.

erhard.taverna[at]saez.ch



Wissenschaft, die das Bewusstsein von intakten Gehirnstrukturen abhängig macht, und fördert einen dualistischen Zugang, *arguing that the human mind and consciousness may in fact constitute a separate, undiscovered entity apart from the brain*. Samia Parnia trägt zwei Hüte, den des methodisch einwandfreien, unvoreingenommenen